

# 0653

## ELIA UND ELISA

**Eine Predigt  
des Propheten C. E. Lewis Heath  
Melbourne 1944**

## ELIA UND ELISA

EINE PREDIGT  
DES PROPHETEN C. E. LEWIS HEATH  
MELBOURNE 1944

„Und da ihn sahen der Propheten Kinder, die gegenüber zu Jericho waren, sprachen sie: Der Geist Elias ruht auf Elisa; und gingen ihm entgegen und fielen vor ihm nieder zur Erde.“

(2. Kön. 2,15)

Wir nähern uns der Zeit, in der das Stadium des Werkes des HErrn, das wir als den Elias-Dienst gekannt haben, aufhören muss, damit ihm ein anderes Stadium folgen mag, das als das Werk Elisas vorgebildet sein mag.

Zwar kann es einen Zeitabschnitt, eine Zeit der Überschneidung, geben, in der die beiden miteinander gehen, aber es wird sicherlich der Tag kommen, an dem Elias hinweggenommen wird und Elisa umkehren muss, um seine Arbeit aufzunehmen.

Ohne zu kühn zu spekulieren — denn wir haben darüber bisher nur wenig Licht empfangen —, mag es passend und hilfreich sein, wenn wir uns bemühen

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / S8607

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

würden, durch Betrachtung einiger Vorfälle in der Geschichte Elisias etwas von dem Charakter dieses Werkes zu erkennen.

Ich versuche nicht, genau zu erklären, wer die Gegenbilder Elias und Elisias sind, denn es möchte in der Tat scheinen, dass sie nicht so sehr Einzelpersonen und Diener darstellen als aufeinanderfolgende Stadien des einen großen Werkes des HErrn. Nichtsdestoweniger mögen wir in etwa annehmen, dass die Tage Elias der Zeit des apostolischen Werkes entsprechen und dass Elisa sein Gegenbild in dem Werk der Siebzig und der Zwei Zeugen finden mag.

Als Elisa über den Jordan zurückkehrte, um seine Arbeit aufzunehmen, begegneten ihm die Söhne der Propheten, die von fern gegenüber standen, um zu sehen, welche Dinge den beiden Gefährten widerfahren würden. Sie fielen vor ihm nieder und anerkannten, dass der Geist Elias auf Elisa ruhte. So mag es in den vor uns liegenden Tagen sein, dass jene Ämter und Ordnungen der Kirche Christi, die durch die Söhne der Propheten dargestellt sind und die bisher von ferne beobachtet haben, die mit Aufmerksamkeit das Werk Elias gesehen und etwas von seiner Sendung gewusst haben, die nicht in der Lage gewesen sind, mit ihm vorwärtszugehen, aber von ferne den Durchgang über den Jordan gesehen haben, mit

Freude das Amt aufnehmen werden, das übriggeblieben ist, um das Werk des HErrn weiterzuführen.

Diese Anerkennung Elisias ist nicht ohne unmittelbaren Vorteil für sie selbst. Denn als die Männer der Stadt ihn darauf hinweisen, dass, obwohl die Lage dieser Stadt angenehm, dennoch „das Wasser schlecht und das Land unfruchtbar ist“, da fordert Elisa eine neue Schale mit Salz darin und wirft das Salz in die Quelle des Wassers und sagt: „So spricht der HErr: ICH habe dies Wasser gesund gemacht. Es soll hinfort kein Tod oder unfruchtbares Land daher kommen.“

Ebenso möchte es scheinen, dass in jener Stadt menschlicher Einrichtungen, jenem Teil des Christentums, das wie Jericho ist, wo alles der äußeren Erscheinung nach schön ist, wo sie einen Namen haben, dass sie leben, und sind tot, dass dort durch das Werk Elisias ein neues Gefäß hervorkommen wird, wodurch erneuertes Leben, Kraft und Erfrischung jede Ordnung und jedes Mittel der Gnade erfüllen wird. Was bisher nur ein äußerlicher Anschein gewesen ist, wird fruchtbar und voller Leben werden. Denn wir können uns erinnern, dass Jericho auch „die Palmstadt“ genannt wird, ein Vorbild des Amtes der Engel, welche wir in voller Ausübung zu finden in den

Tagen der Siebzig und der Zwei Zeugen erwarten dürfen.

Aber während Elisa derart erfreut von den Söhnen der Propheten und anderen zu Jericho aufgenommen wird, stößt er doch nicht auf allgemeine Annahme. Denn als er von da nach Bethel geht, das einst „das Haus Gottes, die Pforte des Himmels“ genannt wurde, aber nun zu Beth-Aven wurde, dem Haus der Eitelkeit oder Ungerechtigkeit, dem Zentrum der Anbetung des goldenen Kalbes, begegnete ihm außerhalb der Stadt eine Schar Knaben, die ihn verspotteten und sagten: „Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!“ Die Schrift sagt: „Elisa wandte sich um und sah sie an und fluchte ihnen im Namen des HErrn. Da kamen zwei Bärinnen aus dem Wald hervor und zerrissen zweiundvierzig Kinder von ihnen.“

Wir brauchen nicht innezuhalten, um die Bedeutung dieses verachtenden Ausrufs genau zu erklären. Vielleicht stellt er einen großen Gegensatz zur auffallenden Figur Elias dar, der als ein behaarter Mann mit langen, auf seine Schultern fallenden Locken beschrieben wird. Aber wahrscheinlicher ist, dass es einen Bezug zu den bereits an Elisa gerichteten Worten hat: „Weißt du auch, dass der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen?“ So nun

auch der spottende Ausruf: „Er, der die Bedeckung deines Kopfes war, ist von dir geschieden. Du bist verlassen zurückgeblieben. Du bist wie Simson deiner Locken geschoren. Komm herauf, Kahlkopf!“

In ähnlicher Weise sind wir gewarnt worden vor dem Tag der Spötter, wenn der HErr Seine rechte Hand zurückgezogen hat, wenn Sein Werk scheinbar zu Ende gegangen ist und jene, die zurückbleiben, ohne Haupt gelassen sind. Diejenigen, die das Werk Elisas fortführen, werden die Verachtung derer ertragen, die leichtfertig leben, den spöttischen Ausruf: „Das Werk, dem du vertraut hast, ist fehlgeschlagen. Komm herauf, Kahlkopf!“ Aber von jenen Tagen wird gesagt: „Der HErr wird Seinen Zwei Zeugen Kraft geben. Wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde. Sie haben Gewalt, die Menschen mit Plagen zu schlagen, sooft sie wollen.“ Ihr Werk dient dem Gericht ebenso wie der Gnade, und während der zweiundvierzig Monate ihres Zeugnisses wird niemand ihnen widerstehen können. Darüberhinaus scheint es für jene, die das Amt Elisas verachten und das Werk des HErrn verschmähen, eine andere Form des Gerichts zu geben.

Denn die zwei Bärinnen, in der Heiligen Schrift Vorbild von außergewöhnlichem Grimm, mögen das Tier und den falschen Propheten darstellen, welche

während zweiundvierzig Monaten (demselben Zeitabschnitt) töten, zerreißen und verschlingen werden. So scheint die Anzahl der Knaben, die durch die Bären zerrissen wurden, eine prophetische Bedeutung zu besitzen.

Zuletzt erinnere ich euch, dass, wie Elias zu einer Witwe gesandt wurde, und durch seine Anwesenheit ihr Vorrat an Korn und Öl während der Tage der Hungersnot genügte, so kam auch Elisa einer Witwe zu Hilfe, ein Vorbild der Kirche in ihrem gegenwärtigen Zustand. Durch seinen Dienst wurde verursacht, dass das Öl im Krug, der ihr einzig verbliebener Besitz war, sich vervielfältigte und die Rettung ihres Haushalts wurde.

So mag es sein, dass in den kommenden Tagen das Öl, das durch das Wort Elias für unsere Bedürfnisse ausreichend vorhanden war, wieder veranlasst werden mag zu fließen, bis alles, was zum Hause der Witwe gehört, von der Furcht der Knechtschaft befreit wird und in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes eintritt.

Aber während wir uns freuen, das große Werk zu sehen, das der HErr jetzt durch das Amt Elisas tun will, lasst uns bedenken, dass unsere Berufung nicht

ist, von jenen zu sein, die über den Jordan zurückkehren, so herrlich ihr Auftrag

auch sein mag, sondern auszuschaun, um vorwärts zu gehen und mit Elias in die Herrlichkeit des Auferstehungslebens und die Gegenwart unseres HErrn hinaufzukommen.